

Alpennordseitig große Neuschneezuwächse und teils massive Schneeverfachtungen!

	Waldgrenze	Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen	
	Waldgrenze	Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen	
	Waldgrenze	Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern	
	Baumgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen	
	Baumgrenze	Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	
		Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe	

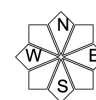
Lawinprobleme

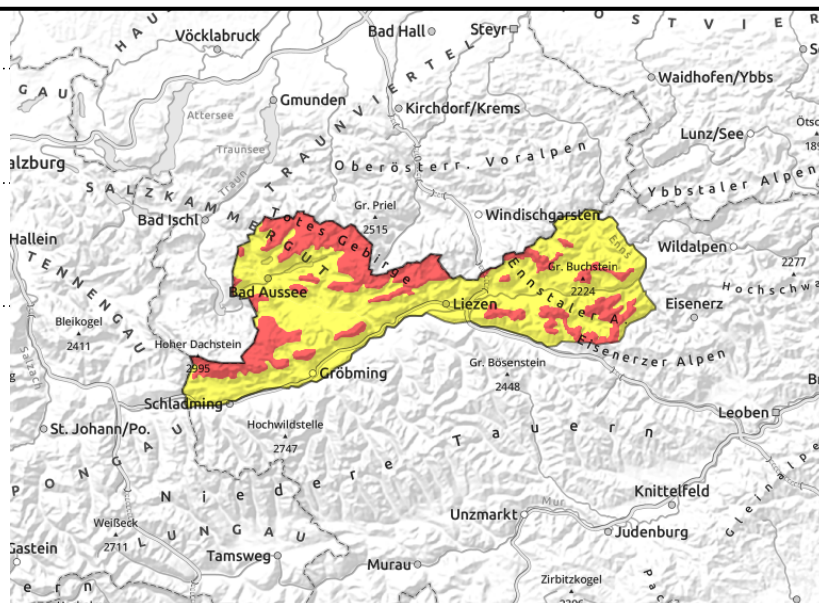
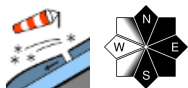
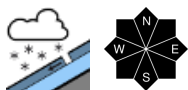


Gefahrenstufen



Exposition



23.01.2022**Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen**

Reichlich Neuschnee sowie Triebsschnee - weiterhin spontane Auslösungen wahrscheinlich!

Am Sonntag herrschen äußerst ungünstige Bedingungen! Aufgrund der beachtlichen Neuschneemengen sowie dem stürmischen Wind ist die Lawinengefahr weiterhin groß. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist an Steilhängen aller Hangrichtung bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Mitunter schlechte Sichtbedingungen erschweren die Orientierung. Auch Selbstaumlösungen von mittelgroßen und großen Lawinen sind weiterhin nicht auszuschließen, da sie tiefere Schneeschichten mitreißen können.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist zurzeit recht ungünstig: Auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament wurde in der Nacht zum Freitag bis zu einem halben Meter kalter und daher recht lockerer Neuschnee abgelagert. Mit den am Samstag sowie für den Sonntag weiteren prognostizierten Niederschlägen gelangt in allen Expositionen etwas schwerer Schnee auf diese weiche Schicht, die zunehmend störanfällig wird. Gipfel, Kämme und Grate wurden vom stürmischen Wind abgeweht, dafür reicht der frische Triebsschnee teils bis unter die Waldgrenze.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen seit Freitag feuchtkalte Luftmassen die Alpennordseite, der Niederschlagsschwerpunkt liegt dabei aktuell in der nördlichen Steiermark. Über Nacht halten die Schneefälle an, im Laufe des Sonntags nehmen sie langsam ab und verlagern sich mehr an den Alpenostrand. Die Berge stecken zeitweise noch im Nebel, ab und zu zeigt sich aber auch schon die Sonne, vor allem in der Dachsteinregion. Der stürmische Wind lässt dabei nur geringfügig nach, die Schneefallgrenze steigt auf ca. 500m an. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -4 Grad.

Tendenz

Mit langsamer Setzung der Schneedecke leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

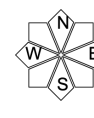
mäßig

erheblich

groß

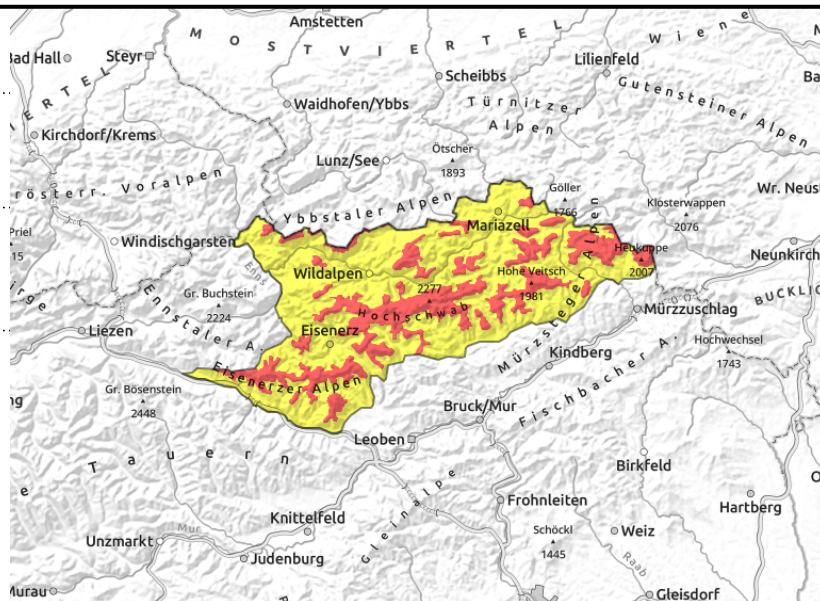
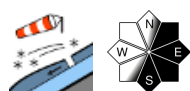
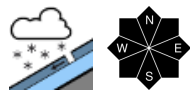
sehr groß

Exposition



23.01.2022

Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen



Weiterer Neu- und Triebschnee - große Lawinengefahr!

Am Sonntag herrschen äußerst ungünstige Bedingungen! Neuschnee sowie stürmischer Wind lassen die Lawinengefahr auf groß ansteigen. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist an Steilhängen aller Hangrichtung bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Dazu erschweren schlechte Sichtbedingungen die Orientierung im alpinen Gelände. Auch Selbstaumlösungen von mittelgroßen Lawinen sind nicht auszuschließen.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist zurzeit recht ungünstig: Auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament sowie in tieferen Lagen schneefreien Oberflächen wurde in der Nacht zum Freitag bis zu 30 Zentimeter kalter und daher recht lockerer Neuschnee abgelagert. Mit den am Samstag sowie für den Sonntag weiteren prognostizierten Niederschlägen gelangt in allen Expositionen etwas schwerer Schnee auf diese weiche Schicht, die zunehmend störanfällig wird. Gipfel, Kämme und Grate wurden vom stürmischen Wind abgeweht, dafür kann der frische Triebschnee teils bis unter die Waldgrenze reichen.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen seit Freitag feuchtkalte Luftmassen die Alpennordseite, der Niederschlagsschwerpunkt verlagert sich dabei langsam Richtung Alpenostrand. Über Nacht nehmen die Schneefälle vorübergehend ab, um sich am Sonntag wieder zu intensivieren. Die Schneefallgrenze steigt auf ca. 500m an. Die Gipfel stecken meist im Nebel und der stürmische Wind lässt dabei nur geringfügig nach. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -4 Grad.

Tendenz

Mit langsamer Setzung der Schneedecke leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

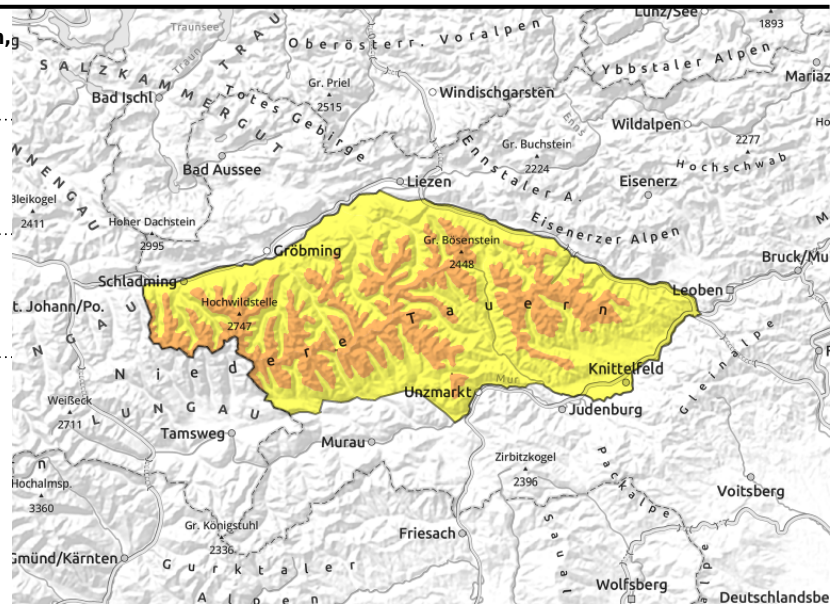
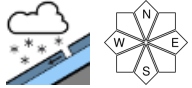
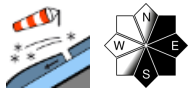


Exposition



23.01.2022

**Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern,
Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd,
Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern**



Frisher Trieb Schnee vor allem im erweiterten Ost- bis Südsektor - Erhebliche Lawinengefahr!

Am Sonntag herrschen recht ungünstige Bedingungen! Aufgrund der beachtlichen Neuschneemengen sowie des stürmischen Windes ist die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze erheblich. Die Auslösung von Schneebrettlawinen ist an Steilhängen aller Hangrichtung bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich! Mitunter schlechte Sichtbedingungen erschweren die Orientierung. Auch Selbstaumlösungen von mittelgroßen und großen Lawinen sind weiterhin nicht auszuschließen, da sie tiefere Schneeschichten mitreißen können.

Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau ist zurzeit recht ungünstig: Auf einem oberflächlich meist verharschten Altschneefundament wurde in der Nacht zum Freitag bis zu 25 Zentimeter kalter und daher recht lockerer Neuschnee abgelagert. Mit den am Samstag sowie in der Nacht zum Sonntag weiteren prognostizierten Niederschlägen gelangt in allen Expositionen etwas schwerer Schnee auf diese weiche Schicht, die zunehmend störanfällig wird. Gipfel, Kämme und Grate wurden vom stürmischen Wind abgeweht, dafür kann der frische Trieb Schnee teils bis unter die Waldgrenze reichen.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen seit Freitag feuchtkalte Luftmassen die Alpen Nordseite, der Niederschlagsschwerpunkt lag dabei in Salzburg und der Steiermark. Über Nacht halten die Schneefälle an, im Laufe des Sonntags nehmen sie langsam ab und verlagern sich mehr an den Alpenostrand. Die Schneefallgrenze steigt dabei auf ca. 500m an. Die höheren Gipfel stecken zeitweise noch im Nebel, ab und zu zeigt sich aber auch schon die Sonne. Der stürmische Wind lässt aber nur geringfügig nach. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -4 Grad.

Tendenz

Mit langsamer Setzung der Schneedecke leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

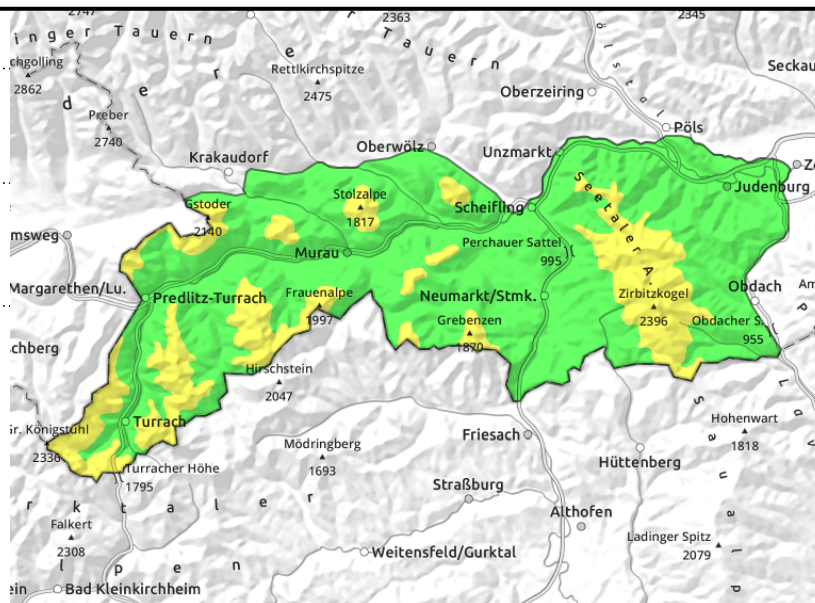
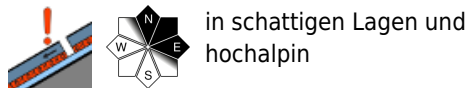
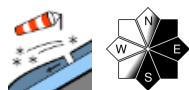
groß

sehr groß

Exposition



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Durch den stürmischen etwas neuer Triebsschnee!

Der Lawinenfokus liegt zwar in den neuschneereichen Gebirgsregionen der nördlichen Obersteiermark. Ganz außer Acht lassen sollte man den frischen Triebsschnee alpensüdseitig dennoch nicht, der sich trotz der nur geringen Neuschneezuwächse mit dem permanent stürmischen Nordwestwind bilden konnte. Dieser kann in den Sektoren Ost und Süd bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Lawinengefahr wird daher oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt.

Schneedeckenaufbau

Etwas Triebsschnee lagert sich seit Samstag in den Hochlagen auf einer harten Schneeoberfläche ab, welche teils mit einer Reifschicht überzogen ist. Die darunterliegende Altschneedecke konnte sich meist gut setzen, nur in schattseitigen Hochlagen ist sie stellenweise durch kantige Kornformen um Harscheinlagerungen etwas geschwächt. Sonst ist die Schneedecke meist hart und eisig.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen am Sonntag weiterhin feuchtkalte Luftmassen die Alpennordseite. Die Nordalpen und Tauern wirken dabei als Niederschlagsbarriere, weiter nach Süden gelangen nur vorübergehend kurze Schneeschauer. Mit zunehmender Entfernung zum Alpenhauptkamm lockert der Nordföhn die Wolken immer wieder auf, sodass die sonnigen Phasen überwiegen. In höheren Lagen weht allerdings stürmischer Nordwestwind. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -3 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

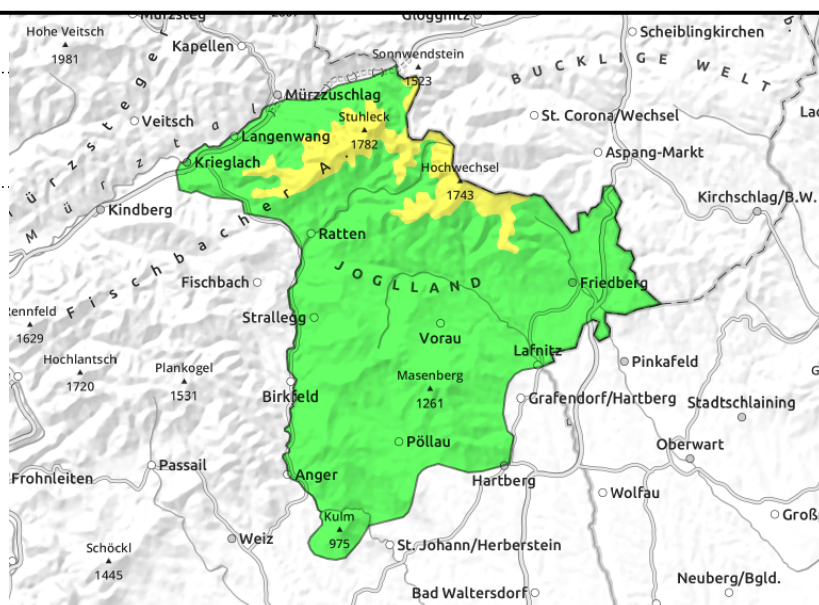
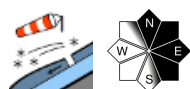


Exposition



23.01.2022

Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



Frische Tribschneelinsen beachten!

In den östlichen Fischbacher Alpen herrscht oberhalb der Waldgrenze mäßige Lawinengefahr. Zu beachten sind steile Hangzonen, in denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung frische Verfrachtungen entstehen. Diese Tribschneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Zwischen Koralpe und Wechselgebiet fiel der bisherige Schneesuwachs eher bescheiden aus. Am Sonntag kommen am ehesten in den Fischbacher Alpen und auf der Gleinalpe noch einige Zentimeter dazu. Mit dem permanent starken Wind werden die Plateaus abgeweht, leeseitig können sich weitherhin frische Tribschneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen am Sonntag weiterhin feuchtkalte Luftmassen die Alpennordseite. Die Nordalpen und Tauern wirken dabei als Niederschlagsbarriere, über das Steirische Randgebirge bis zum Grazer Bergland gelangen nur vorübergehend kurze Schneeschauer. Nur in den östlichen Fischbacher Alpen und im Wechselgebiet ist ein wenig Neuschnee möglich. Der Nordföhn lockert die Wolken immer wieder auf, sodass die sonnigen Phasen überwiegen. In höheren Lagen weht allerdings stürmischer Nordwestwind. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -3 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

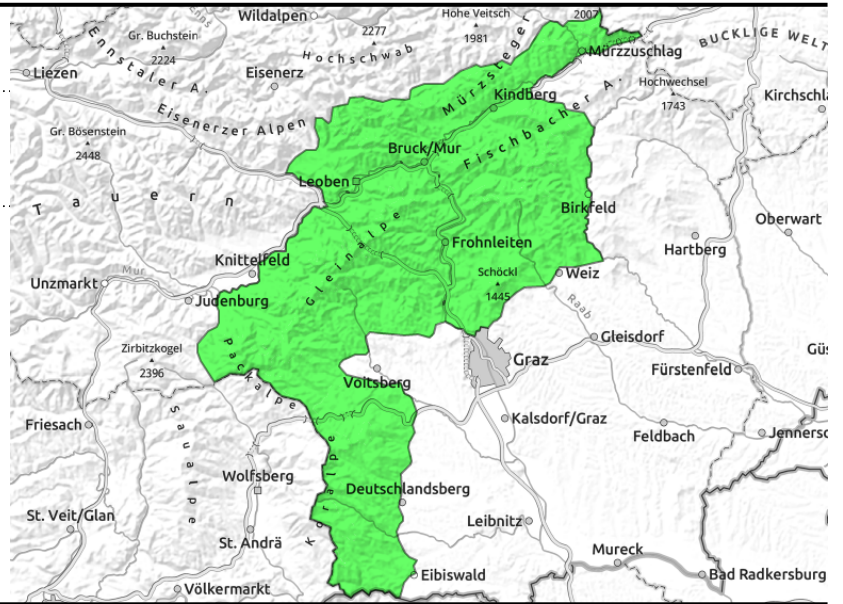
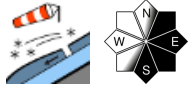


Exposition



23.01.2022

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe



FrISChe TriebSchneelinsen beachten!

Von der Koralpe bis zu den westlichen Fischbacher Alpen herrscht geringe Lawinengefahr. Dennoch sollte man vor allem in den Hochlagen Bereiche beachten, in denen durch den Neuschnee und die Windeinwirkung frISChe Verfrachtungen entstehen. Diese TriebSchneelinsen können vereinzelt als kleineres Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Zwischen Koralpe und Wechselgebiet fiel der bisherige Schneesuwachs eher bescheiden aus. Am Sonntag kommen am ehesten in den Fischbacher Alpen und auf der Gleinalpe noch einige Zentimeter dazu. Mit dem permanent starken Wind werden die Plateaus abgeweht, leeseitig können sich weiterhin frISChe TriebSchneelinsen bilden, die weichere Einlagerungen oder stellenweise auch Reif überdecken.

Wetter

Der Ostalpenraum befindet sich in einer klassischen Nordstaulage. Mit der stürmischen, nordwestlichen Höhenströmung erreichen am Sonntag weiterhin feuchtkalte Luftmassen die Alpennordseite. Die Nordalpen und Tauern wirken dabei als Niederschlagsbarriere, über das Steirische Randgebirge bis zum Grazer Bergland gelangen nur vorübergehend kurze Schneeschauer. Nur in den östlichen Fischbacher Alpen und im Wechselgebiet ist ein wenig Neuschnee möglich. Der Nordföhn lockert die Wolken immer wieder auf, sodass die sonnigen Phasen überwiegen. In höheren Lagen weht allerdings stürmischer Nordwestwind. Um die Mittagszeit erreichen die Temperaturen in 2.000m -7 Grad und in 1.500m -3 Grad.

Tendenz

Kaum Änderung der derzeitigen Schnee- und Lawinensituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

